

Zoolog. Inst. in Wien, 1894 Konservator am Zoolog.-vergleichend anatom. Inst., 1897 Priv. Doz., 1901 Tit. ao. Prof., 1905 ao. Prof., 1913 Tit. o. Prof. an der Univ., 1911 Hon. Doz. für Zool. und Parasitenkunde an der Tierärztlichen Hochschule in Wien. 1925–27 leitete er provisor. das I. Zoolog. Inst. der Univ. Wien, 1927 i. R. In seinen fast ausschließlich anatom.-histolog. Arbeiten beschäftigte sich P. mit Bandwürmern, insbes. Rüsselbandwürmern (Tetrarhynchiden und Tetrabothriden), die er auch systemat. bearb. Seine bekannteste Entdeckung ist die der Wimperkölbechen im Exkretionssystem der Bandwürmer. Er beschrieb genau die Details und beschränkte sich, allen phylogenet. Spekulationen abhold, bewußt auf die anatom. feststellbaren Tatsachen. Ansätze zur physiolog. Fragestellungen sind in seinen Arbeiten selten. P. war ab 1920 korr., ab 1937 w. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien.

W.: Untersuchungen über den Bau des Bandwurmkörpers (= Arbeiten aus dem Zoolog. Inst. der Univ. Wien 3/6), 1880; Wie aus Würmern Perlen werden (= Vorträge des Ver. zur Verbreitung naturwiss. Kenntnisse in Wien 51/2), 1911; Aus der Werkstätte des Zoologen (= Vorträge des Ver. zur Verbreitung naturwiss. Kenntnisse in Wien 53/4), 1913; Das Orientierungsproblem bei den Ameisen (= Vorträge des Ver. zur Verbreitung naturwiss. Kenntnisse in Wien 56/6), 1916; Über Beziehungen zwischen Aufenthalt und Nahrung im Tierreich (= Vorträge des Ver. zur Verbreitung naturwiss. Kenntnisse in Wien 57/1), 1917; Zur Kenntnis des Exkretionssystems der Cestoden, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl. 142, Abt. 1, 1933; Helmintholog. Mitt., ebenda, 148, Abt. 1, 1939; etc.; Erinnerungen eines Unbedeutenden an Unbedeutenden, 1932. Manuskript. Univ. Bibl., Wien.

L.: *N. Fr. Pr. vom 6. 9. 1917 und 4. 9. 1937; Wr. Tierärztliche Ms. 29, 1942, S. 525ff.; Almanach Wien 93, 1943; Jb. der Dt. Akad. der Wiss. in Prag, 1943; Eisenberg, 1893, Bd. 2; Jb. der Wr. Ges., 1929; Kürschner, Gel. Kal., 1925–40/41; Deutschlands, Österr.-Ungarns und der Schweiz Gelehrte, Künstler und Schriftsteller in Wort und Bild, 3. Ausg. 1911; G. Günther, Die Tierärztliche Hochschule in Wien, 1930, S. 29, 60, 69; UA Wien.* (W. Kühnelt)

**Piotrowski Gustaw d. Ä., Physiologe.**  
\* Tarnów (Galizien), 1. 3. 1833; † Krakau (Kraków), 31. 12. 1884. Vater des Folgenden; stud. 1851–56 Med. an der Univ. Wien (u. a. bei E. W. v. Brücke, s. d.), 1856/57 war er Ass. bei Czermak (s. d.) in Krakau; 1857 Dr. med. 1857/58 spezialisierte er sich in Physiolog. bei Wöhler und Weber in Göttingen, 1858/59 in Chemie und Physik bei Bunsen und Helmholtz in Heidelberg. Eine Berufung nach Warschau lehnte er ab, war 1859/60 suppl., 1860–84 o. Prof. der Physiolog. an der Univ. Krakau. 1864–66, 1868/69, 1870/71, 1876–78, 1880/81, 1883/84 Dekan, 1873/74 Rektor. 1868 setz-

te er den Neubau des Inst. für Physiolog. durch. P. veröff. 30 wiss. Arbeiten, u. a. über Herzphysiol., Nerven, Leber, Hämatol., Physik und Chemie. 1857 entdeckte er die Eiweißreaktion, die sog. P.-Reaktion. P. war Mitgl. der Akad. der Wiss. in Krakau, Abg. zum Sejm, Reichsratsabg. (1872/73) und Kurator der Agrarschule in Czernichów b. Krakau.

W.: Über eine neue Reaction auf Eiweißkörper und ihre näheren Abkömmlinge, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl. 24, 1857; Über Reibung tropfbarer Flüssigkeiten, gem. mit H. Helmholtz, ebenda, 40, 1860; Fiziologia ludzka w zarysie (Physiol. des Menschen im Überblick), 1864; etc.

L.: *Kłosy vom 24. 1. 1885; Gazeta Lekarska, 1885, S. 49ff.; Kronika Uniwersytetu Jagiellońskiego ... (1864–87), 1887, S. 36; Kwartalnik Historii Nauki i Techniki 1, 1957, S. 515ff.; Hirsch; Sześćsetlecie medycyny krakowskiej, Bd. 2: Historia katedr, red. von L. Tochowiec, 1964, s. Reg.* (S. M. Brzozowski)

**Piotrowski Gustaw d. J., Physiologe.**  
\* Tarnów (Galizien), 19. 7. 1863; † Krakau (Kraków), 28. 1. 1905. Sohn des Vorigen; stud. 1881–85 an der Jagellonen-Univ. Med. und gleichzeitig Physik und Chemie, 1885/86 an der Univ. Wien Med., Chemie und Physik, dann in Berlin und am Collège de France in Paris. 1887 Dr. med., 1889 Priv. Doz. für Physiolog. 1885–89 Ass. an der Lehrkanzel für Physiolog. an der Univ. Krakau. 1889–1905 wirkte P. als Doz. für Tierphysiol. und Tierernährung an der Höheren Landwirtschaftsschule in Dublany, 1890–1905 als Doz. für Physiolog. der Menschen an der mediz. Fak. der Univ. Lemberg (L'viv), 1895–1905 als Prof. der Tierphysiol., Pharmakol. und Toxikol. an der Veterinärakad. in Lemberg (ab 1900 als o. Prof.). 1892–94 stud. er Physiolog. in Österr., Deutschland, Frankreich, England und der Schweiz; außerdem spezialisierte er sich in Neurol. in Paris bei Charcot, in Berlin bei Westphal und Mendel.

W.: Zur Kenntniß der Gefäßinnervation, in: Centralbl. für Physiolog., 1887; O nerwicach urazowych (Über die Unfallnervosität), in: Przegląd Lekarski, 1890; Zur Frage der Einwirkung der Temperatur auf die Gefäßwände, ebenda, 1893; Fiziologia zwierząt ssacych domowych (Physiol. der Hausäugetiere), 1892. Neuaufl. 1895; Sur la névrose de la langue, in: Comptes rendus de la Société de Biol., 1893; Bleu de méthylène comme analgesique, ebenda, 1893; etc.

L.: *Nowiny Lekarskie, 1905, S. 120; Kronika Uniwersytetu Lwowskiego ... (1894–98, 1898–1912), 1899, S. 179ff., 1912, S. 444f.; Dublany, red. von S. Pawlik etc., 1897, S. 160f.; K. Millak, Słownik polskich lekarzy weterynaryjnych, 1962; UA Kraków, Polen.* (S. M. Brzozowski)

**Pipitz Franz (Ernst), Schriftsteller und Journalist.** \* Klagenfurt, 8. 12. 1815; † Graz, 18. 3. 1899. Sohn eines gräflich